

Betriebserfahrungsaustausch des BV Clausthal mit der Vereinigung Saarländischer Bergingenieure e. V. (VSB)

Von Jürgen Schulz / Mai 2022

Der letzte Betriebserfahrungsaustausch des BV Clausthal mit der Vereinigung Saarländischer Bergingenieure e. V. (VSB) fand im Jahr 2018 beim BV Clausthal im Raum Goslar statt. Wegen der coronabedingten Einschränkungen war der übliche zweijährliche Rhythmus nicht möglich. Nunmehr konnte er vom 05.05. bis 07.05.2022 wieder stattfinden. Wir, die Kameraden Marc Roßmüller, Jens Wehrmaker, Jürgen Schulz vom Vorstand des BV Clausthal sowie die Kameraden Nils Patrick Schrimpf und Rüdiger Hanke machten uns nachmittags von der Schachanlage Konrad aus auf den Weg ins Saarland. Nach staufreier Fahrt erreichten wir abends gegen 20.00 Uhr das Hotel „Posthof“ mitten in der Altstadt von Saarlouis. Saarlouis wird auch als heimliche Hauptstadt des Saarlandes bezeichnet und wurde 1680 von Ludwig XIV. zur Sicherung der Ostgrenze Frankreichs im Zuge eines eisernen Festungsgürtels gegründet. Ob Altstadt, Festungsanlagen, großer Marktplatz, Uferpromenade, Stadtpark oder Vaubaninsel: in Saarlouis mit seinen 36.000 Einwohnern gibt es viel zu entdecken.

Nachdem uns der 1. Vorsitzende Michael Schröder und der Schriftführer Hubert Cullmann am Hotel „Posthof“ begrüßt haben, ging es zu Fuß in Richtung der berühmten Kasematten als Teil der historischen Stadtbefestigung, wo wir in einem Lokal bei gutem Essen, Getränken und intensiven Gesprächen einen kurzweiligen Abend verbrachten. Am Freitag morgen ging es bei herrlichem Wetter mit den Kameraden Michael Schröder, Hubert Cullmann, Erwin Rodewald und Thomas Schmitz in Fahrgemeinschaften vom Hotel aus zunächst in Richtung Saarbrücken. Ziel war ein ehemaliges Steinkohlenbergwerk, das „Musee Les Mineurs Wendel“ in Frankreich im lothringischen

Petite-Rosselle, kurz hinter der deutschen Grenze. In einer zweistündigen Führung durch das Schaubergwerk, wurden wir mit den verschiedenen Abbaufahren der flachen, der halbsteilen und der steilen Lagerung im dortigen Steinkohlenbergbau vertraut gemacht. Die originalen Arbeitsmaschinen und technischen Einrichtungen wurden uns durch den Führer anschaulich erklärt, teilweise mit optischer und akustischer Untermalung. Beeindruckend war das Abbaufahren in der steilen Lagerung, bei dem ein ca. 5 m mächtiges Flöz zweiflügelig schwebend mit Schrämmaschinen abgebaut wurde. Die Abförderung der Kohle erfolgte über einen Panzerförderer in zentrales Rolloch, das auch zur Fahrung und dem Transport vom Ausbaumaterial genutzt wurde. Besonderes Kennzeichen dieses Abbaufahrens war, dass der Panzerförderer, der auch der Führung der Schrämmaschine diente, mit Schwimmkörpern auf dem Spülversatz geführt wurde.



Vor dem Schloss in Saarbrücken Foto: privat

Nach diesem sehr interessanten Abstecher nach Frankreich ging es zum „Kaffeekisch“, der Kantine des ehemaligen Bergwerks Velsen, wo wir zur Stärkung ein kleines Bergmannsfrühstück einnahmen. Dieses diente als Grundlage für den anschließenden Stadtrundgang in Saarbrücken. Ausgehend vom Hauptbahnhof ging es zunächst zur Europagalérie, dem ehemaligen Sitz der Saarbergwerke. Das Gebäude ist historisch von Bedeutung, insbesondere wegen seiner gusseisernen Treppe im Innenbereich. Weiter ging es zur Ludwigskirche, einer im Jahr 1761 vom Baumeister Friedrich Joachim Stengel im Barockstil errichteten evangelisch-lutherischen Kirche im Stadtteil Alt-Saarbrücken. Besonderes Merkmal ist die komplett weiße Inneneinrichtung mit Kanzelaltar, Orgelprospekt, Emporen und Logen.

Danach ging es weiter zum Schloss, ebenfalls im Stadtteil Alt-Saarbrücken. Aus der alten Burg entwickelte sich im 17. Jahrhundert ein Renaissanceschloss, in dem heute noch ausgedehnte unterirdische Anlagen vorhanden sind. Nach dessen Zerstörung ließ Fürst Wilhelm Heinrich im 18. Jahrhundert durch den bereits o. g. Baumeister Stengel eine neue barocke Residenz errichten. Zwischenzeitlich mehrfach in Mitleidenschaft gezogen, in Teilen abgebrannt und umgebaut, erstrahlt das Schloss seit 1989 in neuem Glanz. Der Architekt Gottfried Böhm entwarf einen zeitgenössischen Mittelbau aus Glas und Stahl (Bild 1). Das Schloss ist heute Verwaltungssitz, Kulturplatz und Veranstaltungsstätte für Tagungen und Festabende.

Danach ging es weiter durch die Stadt, wobei uns die Kameraden von der Saar sehr fachkundig, hier insbesondere Kameraden Erwin Rodewald, über weitere Sehenswürdigkeiten und historische Gegebenheiten informierten. Nach der Stadtbesichtigung ging es wieder zurück nach Saarlouis, wo abends im Restaurant „Kartoffelhaus“ in der belebten Altstadt von Saarlouis ein Kameradschaftsabend stattfand, an dem noch weitere Kameraden des VSB teilnahmen. Bei gutem Essen und etlichen Getränken wurden angeregte Gespräche geführt, wobei sich die Kameraden persönlich noch näher kennenlernen

konnten. Für einige endete der Abend erst nach weiteren Bieren im Außenbereich vor dem benachbarten Lokal „Humpen“.



Das Saarpolygon auf der Halde Duhamel in Ensdorf

Am Samstag morgen stand die Besichtigung des Saarpolygons auf der Halde Duhamel beim ehemaligen Bergwerk Saar in Ensdorf auf dem Programm (siehe Bilder). Die Halde ist mit einer Höhe von 150 m die höchste Halde des Saarlandes und besteht aus 32 Mio. m³ Bergematerial.

Ausgehend vom Parkplatz am Fuß der Halde führte der Weg zunächst auf das Plateau. Dort erhebt sich das 30 m hohe Polygon als räumliches Fachwerk auf einem 50 x 12 m großen und 1.500 t schwerem Fundament. Die 40 m lange Brücke verbindet zwei schräg stehende, an Fördertürme erinnernde Pylone und ist über 133 Stufen zu erklimmen.

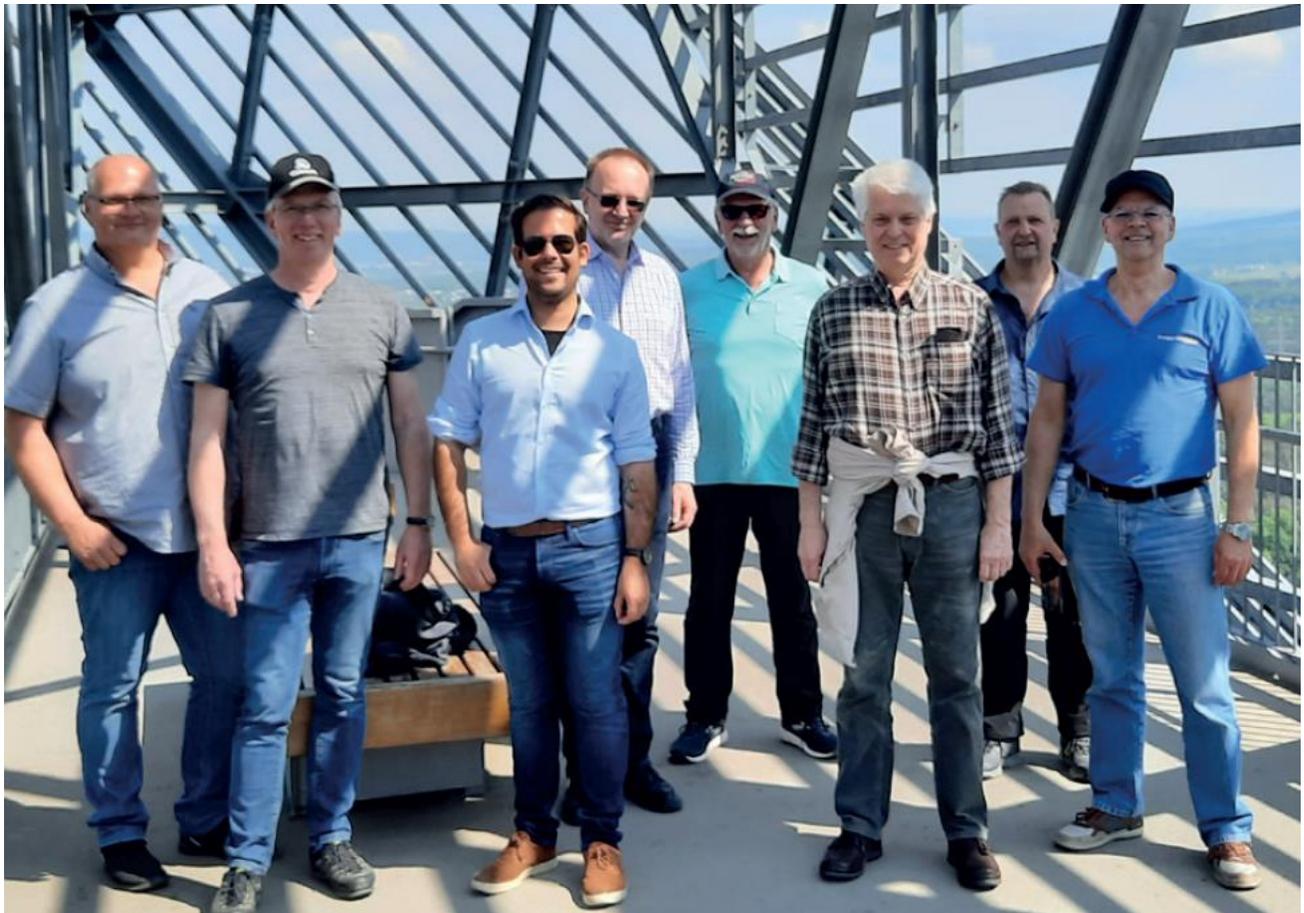
Von dort aus bietet sich ein hervorragender Ausblick in alle Himmelsrichtungen, der durch Schautafeln zusätzlich erläutert wird. Das Saarpolygon wurde im Jahr 2016 als Symbol des Wandels in der Region feierlich der Öffentlichkeit übergeben. Als Besonderheit erwähnenswert ist noch die kleine Weinanbaufläche mit 99 Rebstöcken am Südhang der Halde, die 1968 von dem damaligen Bergwerksdirektor angelegt wurde.

Der daraus gewonnene seltene Tropfen ist ausschließlich für besondere Anlässe, als Geschenk oder für wohlthätige Zwecke gedacht.

Die Haldenbegehung bildete den Abschluss des Betriebserfahrungsaustausches 2022 mit den Kameraden von der Saar. Bei der Verabschiedung bedankte sich unser Kamerad Marc Roßmüller für die Einladung und sehr gute Betreuung bei Michael Schröder sowie den übrigen Kameraden. Er überreichte einen Präsentkorb für das leibliche Wohl und einige Flaschen Wein sowie ein

Tscherpermesser für jeden Kameraden. Der nächste Betriebserfahrungsaustausch ist im Jahr 2024 beim BV Clausthal vorgesehen. Nach der Verabschiedung ging es mittags wieder zurück nach Salzgitter, das abends stau- und unfallfrei erreicht wurde. Zwei interessante und kurzweilige Tage werden in guter Erinnerung bleiben. Nochmals vielen Dank an die Kameraden von der Saar für den kurzen, aber intensiven Betriebserfahrungsaustausch!

Fotos: privat



Auf der Aussichtsplattform des Saarpolygons.